

Stellungnahme zum Antrag „Förderung Kunst- und Musikschulen“ der Fraktionen UB und CDU vom 2.4.2015

Wir begrüßen den Antrag ausdrücklich, weil er die Gelegenheit schafft, aus unserer Sicht sehr wichtige Themen zu diskutieren.

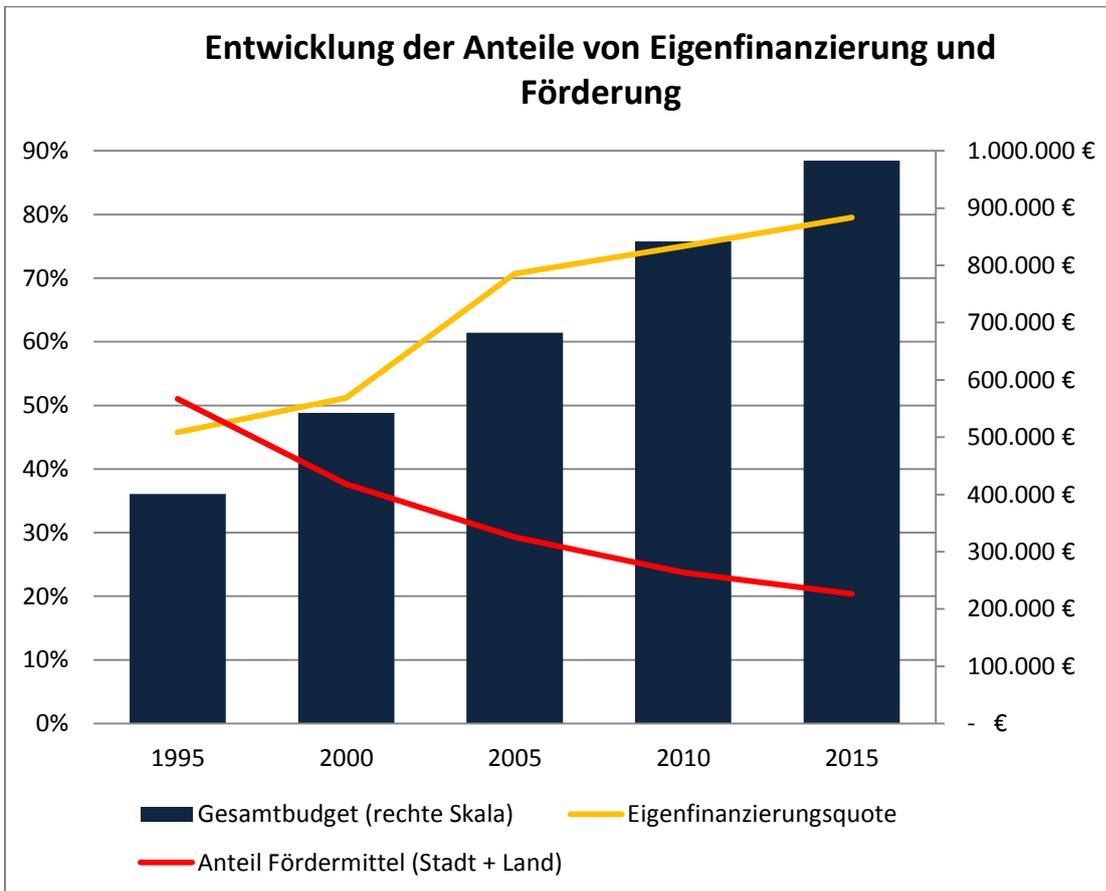
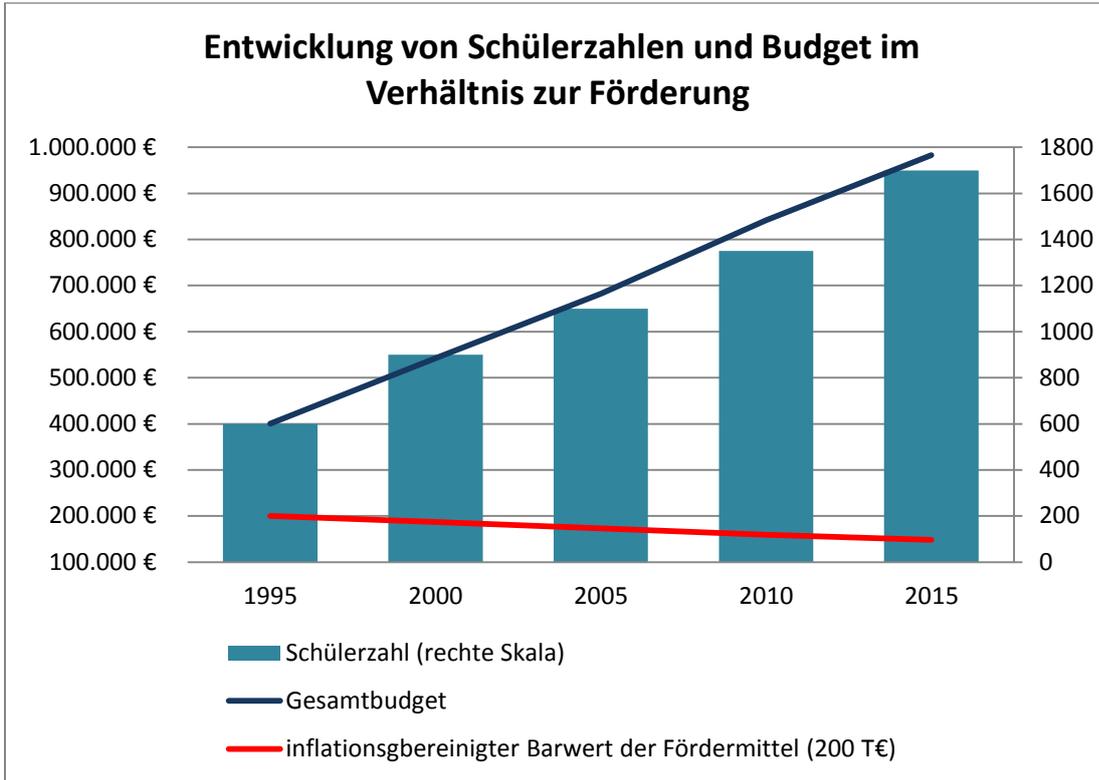
Seit Anfang der 90er Jahre unterstützen die Landeshauptstadt Schwerin und das Land Mecklenburg-Vorpommern die Arbeit der Musik- und Kunstschule ATARAXIA mit Fördermitteln. Seit einigen Jahren gibt es von Seiten der Politik einen erfreulichen Konsens, diese finanzielle Unterstützung nicht mehr grundsätzlich in Frage zu stellen. Darüber sind die Mitarbeiter und Vereinsmitglieder von ATARAXIA e.V. und auch die Eltern unserer über 1.500 Schüler sehr froh.

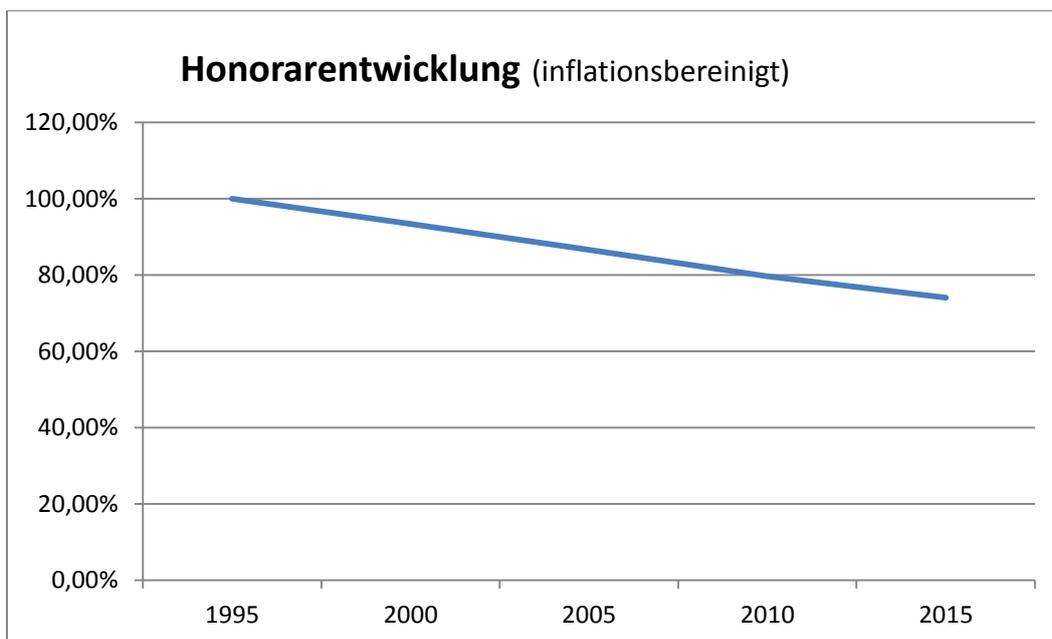
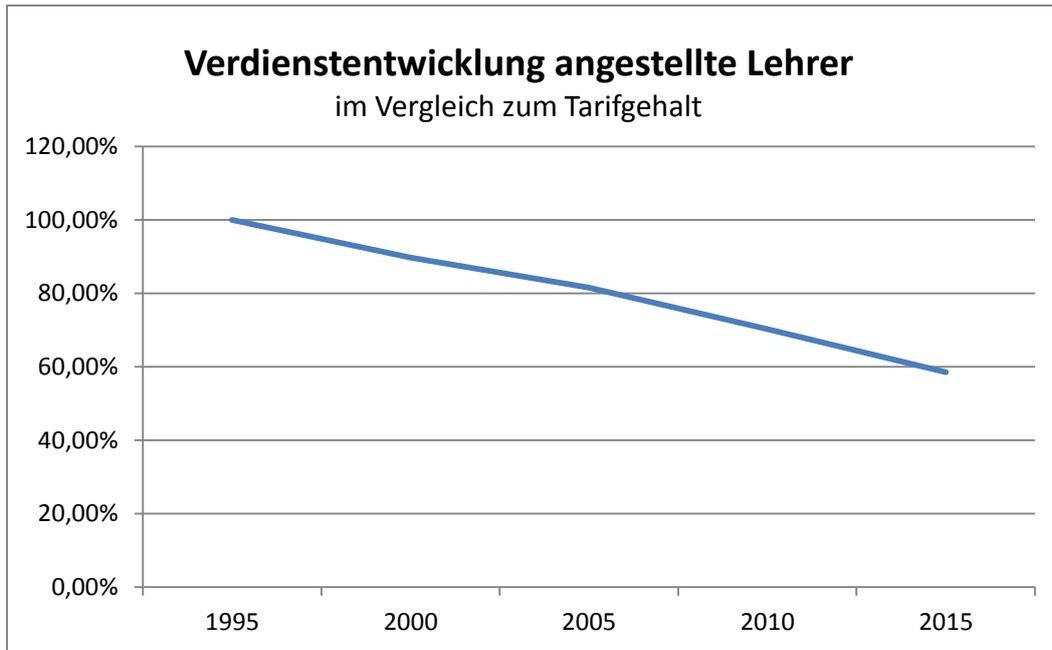
Wir übernehmen gern die gesellschaftlich wichtige Aufgabe, vornehmlich Kindern und Jugendlichen aus Schwerin, aber auch allen anderen an Musik und Kunst Interessierten durch regelmäßigen Unterricht und vielfältige fachübergreifende Projekte einen Zugang zu kultureller Bildung zu ermöglichen. Wir legen Wert auf Vielfalt sowohl bei der Gestaltung unserer Angebote als auch bei der Ansprache unserer Schüler. Mit Hilfe unseres Ermäßigungssystems und durch Patenschaften z.B. für Flüchtlinge, durch Angebote in verschiedensten Schulen und Kitas, durch inklusive Projekte und individuelle Lösungen für Kinder mit besonderem Förderbedarf sind wir offen für alle Schweriner Kinder. Ebenso bieten wir im Rahmen unserer Akademie spezielle Förderung für besonders begabte und motivierte Schüler.

Eine mehrjährige Fördervereinbarung würde für uns eine gewisse Planungssicherheit schaffen und uns zeitlich entlasten. Noch wesentlicher ist für uns aber das Thema Dynamisierung der Fördermittel.

Durch äußerst effizienten Umgang mit unseren Mitteln konnten wir bisher unsere Aufgaben gut erfüllen. Allerdings nur zu dem Preis, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – festangestellte wie freiberuflich und nebenberuflich tätige – weit unter Tarif bezahlt werden. Jede Erhöhung der kommunalen Fördermittel würde im Übrigen eine Erhöhung der Landesförderung in gleicher Höhe ermöglichen.

Im Anhang finden Sie einige Grafiken, die unsere Entwicklung in den letzten 20 Jahren anhand von Zahlen verdeutlichen.



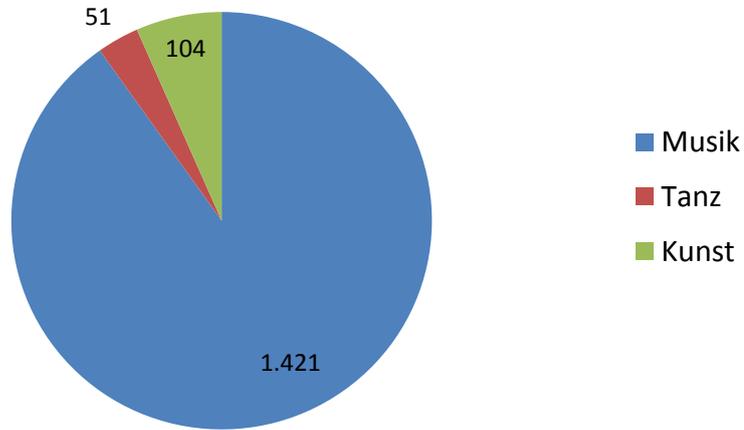


Die Honorarsätze sind bereits grundsätzlich sehr niedrig und konnten seit Jahren nicht erhöht werden. Für eine 45minütige Unterrichtsstunde mit der dazugehörigen Vor- und Nachbereitungszeit erhält ein Honorarlehrer ca. 18 € (Einzelunterricht) bis 25 € (Orchesterleitung) Umgerechnet auf eine Vollzeitstelle entspräche dies einem Gehalt unter 2.000 €/Monat...

Diese extrem niedrigen Honorarsätze sind ein bundesweites und bekanntes Problem in der Branche.

Schülerverteilung nach Fachbereich

(Schüler mit wöchentlichem Unterricht ohne Workshops und Ferienangebote)



Schülerverteilung nach Wohnsitz/Alter

(mit wöchentlichem Unterricht ohne Workshops und Ferienangebote)

